

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 1. Donnerstag, den 1. Januar 1824.

Am Neujahrstage.

Gott segne Sachsen, und verleihe ihm das Glück eines dauernden Friedens, damit unter den wohlthätigen Fittigen desselben Wissenschaften und Künste erblühen und alles nützliche Streben zur Förderung des gesellschaftlichen Wohls gedeihe. Es leuchte uns das Licht der Religion in heiliger, göttlicher Flamme, und beselige uns durch ächten Glauben, durch weise Hoffnungen, durch fromme Liebe. Der Segen des Ewigen verkünde sich uns durch glücklichen Feldbau und lasse dem vaterländischen Boden entspringen, was wir zur Fristung unseres Daseyns bedürfen. Gerechtigkeit leite das Regiment, dem wir huldigen, und lasse dem Geringsten, wie dem Größten, werden, was ihm als Menschen und Bürger zukommt. Das Band der Eintracht und Liebe vereinige Vorgesetzte und Untergebene zu gemeinsamen Wohl, und gewähre dem sächsischen Volke die jetzt immer feltner werdenden Freuden der bürgerlichen Ruhe und Zufriedenheit, damit es sich auch in diesem Jahre von neuem beurdende, daß über unserm Vaterlande ein wohlthätiger Genius waltet, dessen weise und gütige Leitung mit kindlichem und dankbarem Gehorsam erkannt wird. — Belohnender Segen verlängere und kröne die Tage Friedrich Augusts, unseres geliebten Königs und seines gesammten gloriwürdigen Hauses, damit der Angebetete sich der schönen Saaten seines Regentenlebens freue und die Seligkeit, welche die Erfüllung hoher Pflichten gewährt, schon hier im vollen Maße genieße. — Heil sey unserer Stadt, Heil allen ihren Bewohnern! Der Geist des Höchsten beschütze und stärke unsere Lehrer an Kirchen und Schulen, so wie unsere obrigkeitlichen Behörden in allen Verzweigungen, damit sie ihre Berufspflichten mit Freuden erfüllen und sowohl von unsern akademischen als kirchlichen Lehrstühlen Weisheit und Erkenntniß ausgehe, die im Leben heilsame Früchte bringt, und Richtersprüche und Gesetze kund werden, die da wahrhaft frommen, und deren wir uns stets zu freuen hatten. Das frohe Bewußtseyn, Menschenwohl begründet zu haben, so wie der göttliche Segen belohne ihre Mühen, und die Anerkennung derselben spreche sich durch die herzlichste Dankbarkeit aus. — Der Handel unserer Stadt gewinne wieder neues Leben und blühe, wie er vormals geblühet, als ihn noch keine lastende Kette beengte; das gesammte Gewerbe der Büdger gedeihe zu Aller Freude; das Band der Freundschaft und Liebe festige sich; dem Siechen komme Kraft von oben, dem

Verlassenen Hilfe, dem Bedrängten Trost, dem Verzagenden Hoffnung, und jedem redlich Sterbenden werde das große Loos zu Theil: Zufriedenheit!

Die Sylvesternacht.

Eine Phantasie.

——— „Und ich sah, wie der Greis mächtig ankämpfte gegen den Muth des Jünglings; aber der nervige Arm streckte die entmarkt Glieder hin und der Sieger eilte schnell zu dem Stuhle der Zeit, wo der Genius der Gegenwart ihm die schönumlockten Schläfe mit einem frischen Kranze von Immergrün schmückte. Säuselnde Musikdöne umschwebten den Sitz des gefeierten Jahrgottes und die Menschheit lag huldigend an den Stufen des Thrones. Da trat, das Antlitz tief verschleiert und einen krystallinen Spiegel in der rechten Hand, die Zukunft dicht vor den gekrümmten Jüngling hin und sprach leise, nur ihm vernehmbar: Jahr, gedenke meiner! — Der Jüngling erbehte und erblickte die ihm zur Seite stehende Wahrheit, welche den Blick bescheiden zu Boden senkte; er sprang vom goldenen Stuhle auf, eilte die Stufen hinab und richtete den gebeugten Greis auf. Die Silberlocken des Entthronten gatteten sich mit dem Haupte des Jünglings. Unvermerkt hatte sich ihm die Erinnerung genähert; sie reichte beiden die Hand und freute sich der Versöhnung.

Jetzt öffnete sich der Himmel; wunderbar lieblich und furchtbar zugleich anzuschauen stieg von der Höhe zu dem Throne des Jünglings eine weibliche Gestalt herab. Blendender Glanz entstrahlte dem ätherischen Gewande und seelenvolles Licht war die Hülle der Himmlischen. Die Menschen gewahrten die Erscheinung, glaubten sie fassen zu können und brachten ein feierndes Halleluja — der Ewigkeit. Gütiger Nebel umhüllte aber die Augen der Erdengeborenen; denn die Jungfrau, welcher sie jenen großen Namen gegeben, trat hinzu, drückte einen Immortellenkranz auf den schneeigen Scheitel des Greises und — — — ich erwachte. — Das neue Jahr war angebrochen. —

Nachricht wegen der Stiftungsfeler des Missionsvereins.

Dem Wunsche mehrerer Freunde zu gemessen, wird die öffentliche Feier der Stiftung des hiesigen evangelischen Missionsvereins nicht, wie sonst, am 2. Januar, sondern an einem spätern, noch zu bestimmenden Tage stattfinden.

Leipzig, den 31. Dec. 1823.

W. Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 1ten Januar: Pagenstreiche.

— 5 —

Empfehlung. Endes unterzeichnete empfiehlt sich ganz ergebenst mit Verfertigung aller Arten von Damen-Puz, wie auch alles nach der neuesten Mode zu verändern, und werden Straußfedern, Marabuis, Pettinet-Spißen, ganz schön und billig gewaschen.
Friederika Kirst, in den drei Königen, 2te Etage.

Verkauf. Eine Partdie schöne damastene Tafelzeuge sind wieder zum Verkauf in Commission bei
H. Hofmann und Comp. in der Burgstraße.

Verkauf. Jamaica-Rum zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
C. F. Schubert im Wallfisch auf dem Brühl.

Verkauf. Ich erhielt ein Pöstchen Schweger Sohlleder zu billigem Preis in Commission.
Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711, in Leipzig.

Verkauf. Mehrere Tausend Stück Hamburger Federposen sollen wohlfeil weggegeben werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Feine französische und venetianische Wachsmasken, falsche Backen, Nasen, Stirnmasken und Dominos für Damen und Herren, desgleichen Atlasmasken ic. empfiehlt bestens
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

R u d o l f W a l z,
Brühl Nr. 418 (zwischen der Catharinen- und Reichsstraße),
empfehlen sein neues und vollkommen assortirtes Lager von Wiener Shawls, Niederländer Batiste und Pariser Manufaktur-Waaren.

Johann August Meißner, Petersstraße Nr. 38,
zeigt hierdurch seinen Freunden an, daß die Braunschweiger Zucker- und Honig-Pfeffernüsse in bester Güte angekommen sind, und solche im billigsten Preise verkauft.

J. J. Rosinger, aus Dresden,
macht einem hochschätzbaren Publikum hiermit bekannt, daß er sein zeitliches Local im Barfußgäßchen verlassen und solches jetzige und folgende Messen auf die Petersstraße Nr. 36, linker Hand vom Markt herein der 2ten Etage, verlegt hat, und empfiehlt sich mit einem vorzüglich schönen Sortiment seiner französischer Stickerei, bestehend in Kleidern, Oberrocken, Kragen, Ermeln, Tüchern, Schleiern, Streifen, nebst einer besondern großen Auswahl von Hauben, meistens neuer Façon, und bin im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

A u g e n s t ä r k e n d P u l v e r.
Das rühmlichst bekannte augenstärkende Pulver, fl. Glas à 1 Gr.; sehr guten Opodel-
dote à Dugend 2½ Thlr., groß Glas, und extras. Räucherpulver à Dgd. 1½ Thlr., in Par-
thien alles billiger, ist zu haben bei Weidling, Ritterstraße Nr. 720.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein sehr guter Wiener Flügel von Franz Lauterer, für sehr billigem Preis. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Ranstädter Stein-
wege Nr. 1031, zwei Treppen hoch, rechts.

Zu vermieten ist im Thorasgäßchen Nr. 111, in der 2ten Etage vorn heraus,
ein schönes gut meubliertes Zimmer.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse neben der Löwen-Apotheke in Nr. 610, 4 Treppen hoch vorne heraus, ist ein Familienlogis mittler Größe von kommende Ostern an zu vermietten.

Anerbieten. Es können sogleich einige Stuben mit Meubels an ledige Herren von der Handlung oder Expedienten abgelassen werden; auch können einige Kostgänger angenommen werden. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Verloren. Es ist am 27. December ein goldner Ohrring vom Thonberg herein bis in die Nikolaistraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben in Nr. 585 gegen 1 Thlr. 8 Gr. abzugeben.

Verloren. Ein Strickbeutel von schwarzem Sammet mit bunter Chenille gestickt an einem Stahlschloß ist am Sonntag Vormittag vom Petersthor bis auf dem Rosplatz verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzettel vom 31. December.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Oberconsist.-Rath Dr. Hänel, von Dresden, im Hotel de Saxe 5

Hr. Rfm. Beskowitz, von Pesti, im Birnbaum 5

Hr. Adv. Bieber, von Baugen, in Stadt Berlin 11

Hr. Rfm. Lehmann, v. hier, v. Dresden zurück 11

Vormittag.

Die Dresdner reitende Post 6

Hr. Hentschel u. 3 Cons., v. Oppach, Wendler und 10 Cons., von Cunewalde, Leinwandhdl., in Nr. 330 und 443 8

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rfl. Scheffelmeyer u. Pommer, v. Dresden, u. Rosenkranz, v. Sittau, in Nr. 606, Sonnenvelf. u. Levis Hof 9

Nachmittag.

Hr. Rittmstr. Rennow, in preuß. Diensten, von Dresden, passirt durch 3

Hr. Cammerhr. v. Stammer, von Görlsbork, im Hotel de Baviere 3

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Ramm, von Halberstadt, unbestimmt 5

Die Hamburger reitende Post 6

Hr. Rfm. Klee, v. Gette, im Hotel de Russie 9

Vormittag.

Die Magdeburger fahrende Post 1

Hr. Rfm. Haller, von Berlin, bei Adam 8

Nachmittag.

Hr. Rfm. Schindler, von Lübeck, in Nr. 711 1

Hr. Rfm. Mertens, von Jesnis, bei Werten 2

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hrn. Handelsl. Firmu u. Steinmes, von Ruhla, in Nr. 13 5

Hrn. Rfl. Wolf u. Collin, von Frankfurt a. M., im Bär und im Strauß 5

Die Hamburger reitende Post 8

Vormittag.

Die Zena'sche fahrende Post 6

Hr. Buchhdl. Barth, v. hier, v. Frankf. a. M. zur. 12

Nachmittag.

Hr. Rfm. Diersch, v. Raumburg, b. Fr. Dr. Scharfz. 8

Petersthor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Blumenau, v. Altenburg, im Rosenkranz 6

Die Coburger fahrende Post 9

Hr. Fabr. Köhler, von Zeulenrode, unbestimmt 9

Nachmittag.

Hr. Rfm. Reys, von Zeig, unbestimmt 1

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.

Hr. Eichhof, öfter. General-Consul, aus Prag, von Borna, im Hotel de Saxe 6

Hr. Rfm. Morgenstern, a. Auerbach, u. Hr. Rfl. Sala u. Bösel, a. Chemnitz u. Neukirchen, im Heilbrunnen, Weinstock und bei Wället 6

Vormittag.

Die Prag- und Wiener reitende Post 2

Thorschluß: Vom 1. bis 21. Januar um halb 6 Uhr.